Bei der heutigen, 11. Konferenz der Regierungschefs von Oberösterreich und Südböhmen in Bad Leonfelden wurde aus Anlass des 25. Jahrestages des Falles des Eisernen Vorhangs nachstehende Erklärung verabschiedet.

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Vor genau 25 Jahren hat die friedliche Revolution in der damaligen Tschechoslowakei unser aller Leben grundlegend verändert. Wie kein anderes Ereignis in der europäischen Geschichte steht sie dafür, dass der menschliche Freiheitswille stärker wiegt als Stacheldraht.

Oberösterreich und Südböhmen begrüßen und unterstützen, dass 25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Nachbarschaftsbeziehungen zwischen Österreich und der Tschechischen Republik in eine neue Phase getreten sind. Die Regierungen Österreichs und der Tschechischen Republik bestätigten bereits Anfang dieses Jahres ihre Entschlossenheit, der Kooperation zwischen den beiden Ländern neue Impulse zu verleihen. Dabei soll die Besinnung auf das Gemeinsame im Vordergrund stehen. Unterschiedliche Standpunkte, wie etwa die grundsätzlich verschiedenen Auffassungen zur Nutzung der Atomenergie oder Gegensätze zu Fragen der gemeinsamen Geschichte, sollen im Geist einer offenen, dem sachlichen Dialog verpflichteten Nachbarschaft erörtert werden. Das intensiviertere Nachbarschaftsverhältnis zwischen zwei wirtschaftlich hoch entwickelten, eng verflochtenen und kulturell einander nahe stehenden Ländern soll das Potenzial der gesamten mitteleuropäischen Region verdeutlichen und dem Vertrauen in den europäischen Integrationsprozess zugutekommen. Dem Jubiläum „25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“ ist daher auch der gemeinsame Festakt am 11. Dezember 2014 unter Einladung und Mitwirkung der Bevölkerung und des öffentlichen Lebens der Grenzregion gewidmet.

Das Gelingen dieses Vorhabens ist ohne Zusammenwirken der österreichischen und tschechischen gesamtstaatlichen Stellen mit den österreichischen Bundesländern und tschechischen Kreisen wie auch der Euroregionen und Gemeinden nicht möglich.

Mit dem am 11. November 2014 in Mikulov/Nikolsburg erstmals stattgefundenen Treffen der Außenminister beider Staaten, gemeinsam mit den Landes- und Kreishauptleuten aus grenzanliegenden österreichischen Ländern und tschechischen Kreisen, eröffnete ein neues Kapitel in den Beziehungen zwischen Österreich und der Tschechischen Republik.

Mit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union 2004 hat der nachbarschaftliche Austausch nicht nur zwischen Österreich und der Tschechischen Republik sondern auch zwischen Oberösterreich und Südböhmen eine neue Qualität erreicht. Die bilateralen Verbindungen sind vielfältiger und stärker geworden. Über viele gemeinsame Projekte aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Jugendaustausch, gemeinsame EU-Initiativen, etc. kann erfolgreich Bilanz gezogen werden. Zugleich müssen Grenzen, die in mentaler und politisch-praktischer Hinsicht noch bestehen, abgebaut und transformiert werden. Mit der gemeinsamen grenzüberschreitenden Landesausstellung „Alte Spuren, neue Wege“ im Jahr 2013 haben Oberösterreich und Südböhmen dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Es ist daher vordringlich, Projekte, die zu einer konkreten Vertiefung der Integration im Herzen Europas führen, dynamisch fortzuführen. Dazu zählen etwa die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur, die Gewährleistung der Energiesicherheit, praxisorientierte Bildung als wesentlicher Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit, Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung, Zusammenarbeit im Gesundheits- und Rettungswesen, Jugendaustausch sowie grenznahe Zusammenarbeit, etwa in der Nutzung bestehender reicher Natur- und Kulturschönheiten zur Förderung des Tourismus. Oberösterreich und Südböhmen unterstützen weiterhin Kooperationen im Bereich Jugendaustausch und Jugendarbeit wie auch grenzüberschreitende Sportveranstaltungen.

Oberösterreich und Südböhmen begrüßen, dass die Botschafter/innen der beiden Länder regelmäßig gemeinsam mit leitenden Vertreter/innen der Ämter der Landesregierungen (Landesamtsdirektor/innen) und Kreise (Kreisdirektor/innen) der grenzanliegenden Regionen zusammentreffen werden, um die Abstimmung und Koordination bei der Umsetzung der gemeinsamen Projekte zu erleichtern, bei denen die Kompetenz auf der Bundesebene liegt. Unter Berücksichtigung der neuen Strukturen sowie der Europaregion Donau-Moldau und der Europäischen

Territorialen Zusammenarbeit werden der Landesamtsdirektor und der Kreisdirektor beauftragt, einen Vorschlag für die Neustrukturierung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Südböhmen zu erstellen.

Die vertiefte Kenntnis der gemeinsamen Geschichte fördert auch das sachliche Verständnis für deren schwierige und schmerzhaftes Kapitel. Oberösterreich und Südböhmen begrüßen und unterstützen finanziell das Projekt eines „Österreichisch-Tschechischen Geschichtsbuchs“ über die nächsten drei Jahre. Dieses Projekt, das im Rahmen der Ständigen Konferenz österreichischer und tschechischer Historiker beauftragt wurde, soll den Gesellschaften beider Länder in angemessener Form einen offenen, informierten Zugang zur gemeinsamen Geschichte ermöglichen und damit der besseren Verständigung dienen.

Der gemeinsame Grenzraum zählt zu den sichersten Regionen mit einer der geringsten Kriminalitätsraten. Oberösterreich und Südböhmen begrüßen die enge Zusammenarbeit der Polizei sowie der Feuerwehren und Rettungsorganisationen, die dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Oberösterreich und Südböhmen kommen überein, den Energiedialog zu den Themenbereichen Energieeffizienz, sowie Ausbau der erneuerbaren Energie fortzuführen und begrüßen, dass der Standort Boletice für die Errichtung eines Atommüllendlagers von der Regierung der Tschechischen Republik nicht mehr weiterverfolgt wird, sowie die Zusage des tschechischen Außenministers für ein transparentes Verfahren bei der Auswahl der Standorte für die Atommüllendlager, bei der man erst in der Anfangsphase sei und bis 2025 entscheiden wolle. Oberösterreich und Südböhmen unterstützen und fördern die vielfältigen, wechselseitigen Kontakte und Kooperationen im Bereich Energiesparen und erneuerbare Energieträger, z.B. über das Energy Center Budweis oder den Energiesparverband OÖ.

Oberösterreich und Südböhmen begrüßen die Fortschritte beim Ausbau der Verkehrsverbindungen, wie insbesondere der Umfahrung Freistadt sowie der Umfahrung Budweis und appellieren an die Bundesregierungen im Hinblick auf die große Bedeutung einer infrastrukturellen Anbindung an die europäischen Verkehrsnetze, vor allem für die wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregionen, den Ausbau der grenzüberschreitenden Autobahn- und Eisenbahnverbindungen von Linz über Budweis nach Prag bis spätestens 2021 sicherzustellen. Weiters wird übereingekommen, das grenzüberschreitende Angebot des Öffentlichen Verkehrs auszubauen.

Oberösterreich und Südböhmen sind mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Wegfall der Grenzen zu engen Wirtschafts- und Tourismuspartnern geworden. Zur Intensivierung der beiderseitigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zum Ausbau der Aus- und Weiterbildung kommen Oberösterreich und Südböhmen überein, neben den bereits bestehenden punktuellen Kooperationen ein Konzept für Potentiale zur Intensivierung der Zusammenarbeit zu erstellen. Zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit und insbesondere zur intensiveren Kooperation im Bereich Tourismus kommen Oberösterreich und Südböhmen überein, historische Reisewege (Pilgerwege, Handelswege, etc.), touristische Reisewege (Radwege, Wanderwege, etc.) und Verkehrswege (Schifffahrt, Bahn, etc.) aufzubereiten und unseren Gästen näherzubringen. Durch eine Vernetzung der Radprojekte sollen nicht nur kleinräumig die Radwege abgestimmt, sondern soll auch überlegt werden, die gesamte Region unter diesem Thema international zu positionieren. Beide Regionen haben Tradition und bieten eine große Vielfalt beim Brauen von Bier. Zur touristischen Nutzung rund um das Thema „Bier“ wird ein touristisches Konzept erstellt. Der Tourismusverband Linz hat mit dem größten österreichischen Incomer eine Kooperation geschlossen, um die Europaregion international zu vermarkten. Oberösterreich und Südböhmen streben eine Vernetzung der Angebote z.B. der europäischen bedeutenden Kulturstädten oder Welterbestätten wie Linz, Krumau, Hallstatt, etc. an.

Oberösterreich und Südböhmen sind nicht nur historisch bedeutende Kulturregionen, sondern setzen auch zeitgenössische Spuren in der Kunstszene und Kreativwirtschaft. Zuletzt wurde etwa sehr erfolgreich die grenzüberschreitende Landesausstellung 2013 mit insgesamt rund 285.000 Besuchern veranstaltet. Oberösterreich und Südböhmen kommen überein, sich als innovative Kulturregionen gemeinsam in der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 in Pilsen mit einem gemeinsamen Projekt zu präsentieren.

Der Nationalpark ist die grüne Lunge für die Grenzregion und hat grenzüberschreitende touristische Bedeutung. Der Schutz des Nationalparks ist daher für beide Seiten von Bedeutung. Oberösterreich

und Südböhmen stellen fest, dass durch die grenzübergreifenden Maßnahmen der Borkenkäferbefall eingedämmt werden konnte.